

Einwohnerzahlen in der Vergangenheit

Die fast städtische Dimension, die Durmersheim in den vergangenen Jahrzehnten erreichte, darf uns nicht darüber hinweg täuschen, dass in früheren Jahrhunderten nur sehr wenige Menschen hier lebten. Ein Blick in die Einwohnerstatistik macht deutlich, dass die Landwirtschaft, zumal sie früher sehr viel geringere Erträge brachte als heute, nur wenige hundert Menschen auf der Gemarkung Durmersheim ernähren konnte.

Verlässliche Angaben über die Einwohnerzahl erhalten wir erstmals im Jahr 1683. Das Speyerer Visitationsprotokoll verzeichnete damals 30 Familien für unser Dorf, was ca. 150 Einwohnern entspricht (Würmersheim zählte 13, Bietigheim 41, Mörsch 34, Forchheim nur 11, die Amtsstadt Kuppenheim 135 Familien).

Für die Zeit vor dem 30jährigen Krieg haben wir keine verlässlichen Zahlen, auch nicht darüber, wie hoch genau die Bevölkerungsverluster durch diesen Krieg in Durmersheim waren. Die folgenden Überlegungen sind daher recht spekulativ.

Allgemein rechnet man für Baden durch diesen Krieg mit einem Rückgang der Bevölkerung um ca. 70%. Leider wissen wir auch nicht, wie viele Bewohner unmittelbar bei Kriegsende noch lebten und wie groß der Zuwachs vom Kriegsende (1648) bis zum Jahr 1683 war. Aus unserem Nachbarort Mörsch hat sich aus dem Jahr 1652, also kurz nach Kriegsende, ein Schatzungsregister erhalten, das 27 Familien zählte, 1683 hatte Mörsch dann 34 Familien. Es gab also in diesem Zeitraum einen Zuwachs von ca. 25%.

Überträgt man diese Zahl auf Durmersheim, das 1683 ja 30 Familien zählte, dann hätten hier bei Kriegsende noch ungefähr 24 Familien gelebt. Stimmen die für Baden insgesamt ermittelten Bevölkerungsverluste von 70% auch für unser Dorf, so hätte es hier vor dem Krieg ca. 80 Familien, d.h. 400 Einwohner gegeben. Viel höher kann die Einwohnerzahl kaum gelegen haben. Um 1770, als die Bevölkerung ungefähr 600 Einwohner betrug, war bereits der kritische Punkt erreicht, dass das zur Verfügung stehende Ackerland mit seinen damaligen Erträgen nicht mehr alle Dorfbewohner ernähren konnte und einige Familien auswandern mussten. Dass zu wenig bebaubares Ackerland zur Verfügung stand, ist vor dem 30jährigen Krieg niemals erwähnt, folglich muss die Einwohnerzahl weit unter 600 gelegen haben.

Für frühere Zeiten wird eine Berechnung noch schwieriger. Für Württemberg haben Historiker im Zeitraum von 1500 bis zum 30jährigen Krieg eine Verdoppelung der Einwohnerzahl festgestellt¹⁹⁸. Sofern man diese Zahlen auch für Baden und Durmersheim zugrunde legen kann, käme man dann auf ungefähr 40 Familien oder 200 Einwohner im Jahr 1500. Noch weiter in die Vergangenheit zurückzugehen ist aufgrund des fehlenden Zahlenmaterials ganz unmöglich.

1683 also betrug die Zahl der Familien 30, was ungefähr 150 Einwohnern entspricht. Im Jahr 1701 zählte man anlässlich einer neuen Kirchenvisitation in Durmersheim 34 Familien, d.h. etwa 170 Einwohner. Die Bevölkerung hatte also von 1683 bis 1701 nur um ungefähr 20 Einwohner zugenommen! Das lässt sich nur aus der Not der Kriegsjahre jener Zeit, vor allem des Pfälzer Erbfolgekrieges (1688-1697) erklären.

In der Folgezeit ist die Bevölkerung rasch angewachsen. Wie die Aufzählung der verschiedenen Durmersheimer Familien (siehe oben) zeigte, sind in jenem Zeitraum viele Familien, die heute als typische Durmersheimer gelten können, zugezogen und trugen zum Bevölkerungswachstum bei. Bei der nächsten Kirchenvisitation, die um 1724 vorgenommen wurde, betrug die Zahl der Bürger bereits 601.

Da es bis 1871 keine Standesämter gab, sind die Kirchenbücher der Pfarrei die wichtigste Auskunftsquelle. Auch mussten die Pfarrer in gewissen Abständen Auskunft über den "status animarum", also die Anzahl der "Seelen" geben. Aus den 30er und 40er Jahren des 18. Jahrhunderts sind einige dieser Angaben erhalten.

Ebenso wie die Kirchenbücher beziehen sich diese Zahlen freilich auf die ganze Pfarrei St. Dionys, also auf Durmersheim und Würmersheim. Den Anteil der Würmersheimer wird man auf ca. 20% veranschlagen können.

Demzufolge zählte die Pfarrei:

1733 121 Familien mit insgesamt 567 Personen (Durmersheim: ca. 450 Personen)
1739 132 Familien mit insgesamt 586 Personen (Durmersheim: ca. 470 Personen)
1742 179 Familien mit insgesamt 688 Personen (Durmersheim: ca. 550 Personen)

Von 1701 bis 1733 hatte sich also die Bevölkerung von 170 auf ca. 450 Einwohner fast verdreifacht! Für die Folgezeit können folgende verlässliche Angaben gemacht werden:

1804	748 Einwohner
1813	1005 Einwohner
1831	1459 Einwohner
1833	1490 Einwohner
1834	1519 Einwohner
1857	2057 Einwohner
1863	2188 Einwohner
1865	2355 Einwohner
1885	2722 Einwohner
1910	4071 Einwohner

Diesen markanten Anstieg der Bevölkerung macht auch eine Gesamtübersicht der Taufen und Beerdigungen deutlich, wie sie in den Kirchenbüchern verzeichnet sind. Freilich kann aus diesen Angaben nicht die exakte Einwohnerzahl errechnet werden, da es immer auch Ab- und Auswanderungen, ebenso wie Zuzug von anderen Orten, gab. Außerdem sind die Bücher nicht immer ganz vollständig, vor allem die Totenbücher nicht.

Zeitraum	Taufen	Beerdigungen	Differenz
1660-1669	69	(keine Angabe)	
1670-1679	60	39 (ab 1675)	+21
1680-1689	159	22	+137
1690-1699	98	(keine Angabe)	
1700-1709	139	43	+96
1710-1719	141	39	+102
1720-1729	257	73	+184
1730-1739	219	113	+106
1740-1749	382	258	+124
1750-1759	409	271	+138
1760-1769	377	335	+42
1770-1779	409	344	+65
1780-1789	430	344	+86
1790-1799	567	508	+59
1800-1809	563	356	+207
1810-1819	619	347	+272
1820-1829	700	377	+323
1830-1839	818	515	+303
1840-1849	1114	613	+501
1850-1859	1180	691	+489
1860-1869	1226	609	+617
1870-1879	1213	619	+594
1880-1889	1162	643	+519
1890-1899	1588	746	+842
1660-1900	13899	7995	+5904

Auch über das durchschnittlich erreichte Alter der Durmersheimer sowie die Anzahl der Kinder pro Ehe lassen sich aus den alten Kirchenbüchern Angaben machen.

Die Kirchenbücher beginnen zwar im Jahr 1660, sind freilich in den ersten Jahrzehnten noch recht lückenhaft, insbesondere die Totenbücher. Auch ist die Gesamtzahl der in den Jahren nach 1660 Geborenen und Gestorbenen zu gering, als dass sich daraus verlässliche statistische Angaben erheben ließen. Für die nachfolgenden Untersuchungen wurden daher erst die Jahrgänge ab 1720 bzw. 1770 herangezogen.

Kinder pro Ehe und Heiratsalter

Dass in früheren Zeiten die Zahl der Kinder pro Ehe viel höher lag als heute, ist allgemein bekannt. Allerdings gibt es hier bisweilen auch irrige Vorstellungen, die etwa von 12 und mehr Kinder pro Familie als Normalfall ausgehen. Auch wenn es bisweilen solche großen Familien gab, so waren dies doch Ausnahmen. Eine Auswertung der Durmersheimer Kirchenbücher ergibt das folgende Bild:

Zeitraum	Ehen	Kinder pro Ehe	Heiratsalter M	Heiratsalter F	Ehedauer
1720-29	49	4,8	26,3	22,2	21,8
1770-79	116	4,9	28,8	26,2	21,4
1820-29	121	5,6	28,0	23,7	24,7
1850-59	146	5,5	29,0	24,4	23,8
1890-99	274	6,4	28,6	24,2	30,1

Diese Tabelle ist folgendermaßen zu interpretieren:

Im Zeitraum von 1720 bis 1729 wurden insgesamt 49 Ehen in Durmersheim geschlossen. Aus diesen 49 Ehen gingen durchschnittlich 4,8 Kinder pro Ehe hervor, wobei es natürlich auch kinderlose Ehen gab. Die Tabelle zeigt, dass im Lauf der Zeit die durchschnittliche Kinderzahl pro Ehe zunahm, von 4,8 im Zeitraum 1720-29 auf 6,4 bei jenen Ehen, die zwischen 1890 und 1899 geschlossen wurden. Diese Zunahme, die sich ja auch in der Zunahme der Gesamtbevölkerung ausdrückt, ist wohl durch die im Lauf der Zeit verbesserte und reichhaltigere Nahrungsmittelversorgung als auch durch die besseren medizinischen und hygienischen Zustände zu erklären.

Parallel zum steigenden durchschnittlich erreichten Lebensalter der Bevölkerung stieg natürlich auch die durchschnittliche Ehedauer (d.h. die Zeit von der Eheschließung bis zum Tod eines der Ehepartner) an, nämlich von 21,8 Jahren bei den 1720-1729 geschlossenen Ehen auf 30,1 Jahre (d.h. um rund 50% !) bei den zwischen 1890-1899 geschlossenen Ehen. Auffällig ist sowohl bei der Kinderzahl als auch bei der durchschnittlichen Ehedauer die Stagnation bzw. der leichte Rückgang in den Jahren um 1850, die allgemein schwierige Zeiten waren.

Die Kirchenbücher erlauben auch Rückschlüsse über das durchschnittliche Heiratsalter, das höher lag, als vielfach vermutet wird; die häufig anzutreffende Vorstellung, dass damals sehr junge Menschen heirateten bzw. verheiratet wurden, ist demnach falsch. Tatsächlich betrug das durchschnittliche Heiratsalter der Männer im 18. und 19. Jahrhundert zwischen 26 und 29 Jahren, das der Frauen zwischen 22 und 26 Jahren.



Tatsächlich erreichtes Lebensalter im Zeitraum 1770 - 1779

Alter	0-5	6-17	18-40	41-60	61-70	71-80	> 80	Alle	über 5	über 18
Pers	143	30	37	56	17	8	1	292	149	119
Jahre	151	302	1109	2876	1120	601	93	6252	6101	5799
Schnitt								21,4	40,9	48,7

Tatsächlich erreichtes Lebensalter im Zeitraum 1820 - 1829

Alter	0-5	6-17	18-40	41-60	61-70	71-80	> 80	Alle	über 5	über 18
Pers	178	21	39	44	36	22	2	342	164	143
Jahre	156	208	1118	2240	2396	1601	166	7885	7729	7521
Schnitt								23,0	47,1	52,6

Tatsächlich erreichtes Lebensalter im Zeitraum 1850 - 1859

Alter	0-5	6-17	18-40	41-60	61-70	71-80	> 80	Alle	über 5	über 18
Pers	389	34	73	72	45	34	5	652	263	229
Jahre	283	400	2272	3666	2942	2531	415	12509	12226	11826
Schnitt								19,2	46,5	51,6

Tatsächlich erreichtes Lebensalter im Zeitraum 1890 - 1899

Alter	0-5	6-17	18-40	41-60	61-70	71-80	> 80	Alle	über 5	über 18
Pers	315	15	55	113	74	57	16	645	330	315
Jahre	194	168	1599	5987	4997	4173	1348	18466	18272	18104
Schnitt								28,6	55,4	57,5

Durchschnittlich erreichtes Lebensalter

Die vielfach ärmlichen Lebensbedingungen, unter denen unsere Vorfahren leben mussten, vor allem das fast gänzliche Fehlen einer medizinischen Betreuung, was

bei fast jeder schweren Krankheit oder Unfall den Tod zur Folge hatte, ließen die Lebenserwartung der Menschen recht niedrig sein. Vor allem die Kindersterblichkeit, namentlich der Säuglinge, war extrem hoch.

Im Jahrzehnt von 1770 bis 1779 sind in den Durmersheimer Kirchenbüchern insgesamt 344 Todesfälle verzeichnet, bei 52 kann das Alter leider nicht festgestellt werden, so dass für eine statistische Auswertung 292 verbleiben. Diese erreichten durchschnittlich ein Alter von 21,4 Jahren. Da von den 292 Verstorbenen freilich 143 Kinder unter 5 Jahren und weitere 30 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren waren, betrug das durchschnittlich erreichte Lebensalter der 119 erwachsenen Personen 48,7 Jahre. Zwischen Frauen und Männern gibt es keine auffällige Unterschiede; der Tod junger Frauen im Kindsbett kommt zwar vor, aber seltener als allgemein vermutet wird, und auch bei den Männern gab es Todesfälle in jungen Jahren.

50 Jahre später, im Zeitraum von 1820 bis 1829, sind 377 Todesfälle verzeichnet, bei 342 lässt sich das Alter errechnen. Das Durchschnittsalter beträgt 23,0 Jahre; lässt man aber die 178 gestorbenen Kinder unter 5 Jahren und die 21 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren beiseite, so ergibt sich für die verstorbenen Erwachsenen ein durchschnittliches Alter von 52,6 Jahren.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts, die eine wirtschaftlich sehr schwierige Zeit war, sind für 1850 bis 1859 insgesamt 691 Verstorbene verzeichnet, bei 652 ist die Feststellung des Alters möglich. Das Durchschnittsalter beträgt 19,2 Jahre, ohne die 389 Kinder unter 5 und die weiteren 34 unter 18 liegt es bei 51,6 Jahren. Gegenüber dem Zeitraum einer Generation zuvor, von 1820 bis 29, ist also ein leichter Rückgang des durchschnittlich erreichten Alters festzustellen.

Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung am Ende des 19. Jahrhunderts, sicher aber auch die verbesserte medizinische Versorgung der Bevölkerung, ließen dann auch die Lebenserwartung der Menschen steigen. Aus dem Jahrzehnt von 1890 bis 1899 sind in den Kirchenbüchern 746 Todesfälle verzeichnet, bei 645 ist das erreichte Alter bekannt bzw. lässt es sich errechnen. Das Durchschnittsalter aller Todesfälle beträgt jetzt 28,6, ohne die 315 Kinder unter 5 und die weiteren 15 Personen unter 18 liegt es bei 57,5 Jahren, also deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren.

Entwicklung der einzelnen Familien

Schließlich ist es vielleicht auch interessant zu erfahren, in welchem Maß sich die verschiedenen Geschlechter und Familiennamen entwickelten. Darüber gibt die folgende Tabelle Auskunft.

Familien	1660 - 1900	Taufen 1660-1900
Heck	153	821
Schlager	98	482

Schorpp	94	449
Koffler	93	425
Kary	91	463
Hammer	79	369
Kassel	72	431
Haitz	70	351
Vögele	57	329
Buchmüller	56	287
Ganz	56	259
Ell	55	249
Becker	53	276
Enderle	52	237
Tritsch	50	269
Klein	49	241
Martin	47	225
Rummel	44	198
Maier	43	334
Fritz	40	219
Manz	40	210
Oberle	38	147
Dunz	37	180
Kölmel/Kelmel	36	162
Fröhlich	33	163
Bader	32	176
Weiler	30	153
Laber	26	132
Brunner	25	141
Bastian	25	123
Weingärtner	25	154
Würz	24	112
Grünling	23	123
Kinberger	20	97
Schlick	18	108
Schwamberger	16	94
Wenzel	16	87
Siegel	15	89
Kiefer	15	86
Stürmlinger	13	80
Gräfenecker	13	63
Stölzel	11	47
Stößer	10	21